



LEHRLINGE IN WIEN



Stichtag: 31.12.2009

Statistikreferat | März 2010

Aktuelle statistische Informationen und Wirtschaftsdaten finden Sie im Internet-Angebot der Wirtschaftskammer Wien unter der Adresse:
<http://wko.at/wien/wipol> - Statistik - Zahlen, Daten, Fakten

Impressum:

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Wirtschaftskammer Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Gabriele Fuchsl

Sachbearbeiterin: Christine Groß

Herstellung: Vervielfältigung im Eigenverlag

WIENER LEHRLINGSSTATISTIK 2009

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in der Regel nur die männliche oder weibliche Form der Lehrberufsbezeichnung angeführt, es sind aber beide Formen gemeint.

ÜBERBLICK

Ende 2009 wurden in Wien **18.829** Lehrlinge ausgebildet; dies ist der höchste Lehrlingsstand seit 1993. Im Vergleich zu 2008 ist die Zahl der Lehrlinge um 536 oder 2,9 % gestiegen.

Die Statistik des Arbeitsmarktservice weist im Jahresdurchschnitt 2009 1.419 (2008: 1.660) vorgemerkte Lehrstellensuchende aus, denen 337 (2008: 414) sofort verfügbare offene Lehrstellen gegenüberstanden.

LEHRLINGE NACH AUSGEWÄHLTEN MERKMALEN

➤ nach dem Hauptwohnsitz

21,5 % oder 4.040 aller Wiener Lehrlinge haben ihren Hauptwohnsitz außerhalb der Bundeshauptstadt. Die Zahl der Jugendlichen aus den Bundesländern ist gegenüber 2008 um 4,0 % gestiegen. Der Großteil - 19,3 % - kommt weiterhin aus Niederösterreich und 1,3 % aus dem Burgenland.

Jahr	Lehrlinge mit Hauptwohnsitz in					Lehrlinge insgesamt
	Niederösterreich	Burgenland	Steiermark	übr. Bundesländer ohne Wien	Wien	
1990	3.930	458	247	120	17.100	21.855
1995	2.803	421	201	126	14.184	17.735
2000	3.245	351	164	85	12.605	16.450
2001 ¹	3.077	332	134	76	12.747	16.366
2002	3.085	294	144	78	12.439	16.040
2003	3.124	273	127	77	12.442	16.043
2004	3.136	236	119	78	12.203	15.772
2005	3.281	246	113	80	12.482	16.202
2006	3.442	229	113	74	13.105	16.963
2007	3.610	237	99	71	13.409	17.426
2008	3.692	220	87	71	14.223	18.293
2009	3.625	239	97	79	14.789	18.829

Tabelle 1: Lehrlinge nach dem Hauptwohnsitz

¹ Ab 2001 inkl. Ausgebildete in Anstalten bzw. selbständigen Ausbildungseinrichtungen gem. § 29 BAG und gem. § 30 BAG

➤ **nach der Staatsbürgerschaft**

Der Anteil jener Lehrlinge, die keine österreichischen Staatsbürger sind, ist im Jahr 2009 erneut etwas gestiegen und beträgt nunmehr 12,7 %. Insgesamt 2.389 Jugendliche sind Nicht-Österreicher. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 13,6 %. Weiterhin mehr als die Hälfte dieser Lehrlinge - 51,7 % - kommt aus Jugoslawien bzw. den Nachfolgestaaten, gefolgt von 18,2 % Lehrlingen aus der Türkei.

Bei folgenden Lehrberufen mit mehr als 100 Auszubildenden gibt es mehr als 20,0 % ausländische Jugendliche: Einzelhandel - Schuhe (27,6 %), Maurer (27,4 %), Einzelhandel - Lebensmittelhandel (22,3 %), Hotel- und Gastgewerbeassistent (21,7 %), Restaurantfachmann und Systemgastronomiefachmann (je 21,6 %) sowie Zahntechniker (21,2 %).

Jahr	Lehrlinge insgesamt	davon: Nichtösterreicher			
		absolut	in % des Gesamtlehrlingsstandes	darunter:	
				Jugoslawen bzw. Nachfolgestaaten	Türken
1990	21.855	2.561	11,7	1.481	868
1995	17.735	4.524	25,5	2.830	1.284
2000	16.450	2.338	14,2	1.516	559
2001 ¹	16.366	2.280	13,9	1.482	510
2002	16.040	2.129	13,3	1.394	427
2003	16.043	2.043	12,7	1.303	403
2004	15.772	1.846	11,7	1.081	330
2005	16.202	1.677	10,4	1.054	294
2006	16.963	1.682	9,9	956	282
2007	17.426	1.773	10,2	1.045	280
2008	18.293	2.103	11,5	1.134	309
2009	18.829	2.389	12,7	1.234	433

Tabelle 2: Lehrlinge nach der Staatsbürgerschaft

➤ **nach dem Geschlecht**

Etwas weniger weibliche Jugendliche als im Vorjahr - 7.056 oder 37,5 % - haben sich für eine Lehre entschieden. Die Mehrheit - 62,5 % - der Lehrlinge ist weiterhin männlichen Geschlechts.

¹ Ab 2001 inkl. Ausgebildete in Anstalten bzw. selbständigen Ausbildungseinrichtungen gem. § 29 BAG und gem. § 30 BAG

Im Jahr 2009 wurden 11.773 männliche und 7.056 weibliche Lehrlinge ausgebildet. Die Zahl der männlichen Jugendlichen ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 % gestiegen, jene der weiblichen Jugendlichen hingegen um 0,2 % gesunken.

Jahr	männlich		weiblich		insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1990	14.289	65,4	7.566	34,6	21.855	100,0
1995	11.775	66,4	5.960	33,6	17.735	100,0
2000	10.304	62,6	6.146	37,4	16.450	100,0
2001 ¹	10.310	63,0	6.056	37,0	16.366	100,0
2002	10.068	62,8	5.972	37,2	16.040	100,0
2003	10.125	63,1	5.918	36,9	16.043	100,0
2004	10.074	63,9	5.698	36,1	15.772	100,0
2005	10.244	63,2	5.958	36,8	16.202	100,0
2006	10.621	62,6	6.342	37,4	16.963	100,0
2007	10.678	61,3	6.748	38,7	17.426	100,0
2008	11.221	61,3	7.072	38,7	18.293	100,0
2009	11.773	62,5	7.056	37,5	18.829	100,0

Tabelle 3: Lehrlinge nach dem Geschlecht

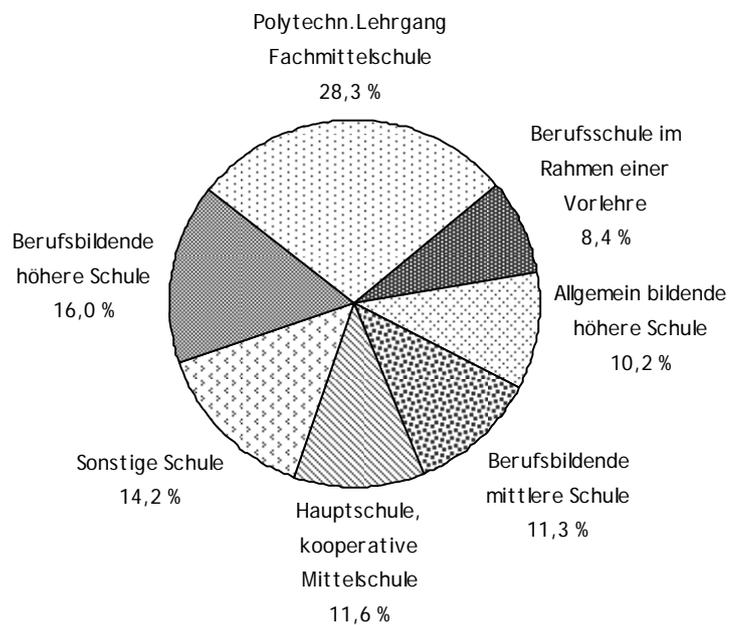
➤ nach der schulischen Vorbildung

Direkt aus den diversen Pflichtschulformen (Polytechnische-, Fachmittel-, Haupt-, kooperative Mittel- und Sonderschule) kommen 40,5 % der Lehrlinge, wobei dieser Anteil bei den männlichen Jugendlichen - mit 42,3 % - weiterhin deutlich höher liegt als bei den weiblichen (37,4 %).

¹ Ab 2001 inkl. Ausgebildete in Anstalten bzw. selbständigen Ausbildungseinrichtungen gem. § 29 BAG und gem. § 30 BAG

Letzte vor Lehrzeitbeginn Besuchte Schule	Zahl der Lehrlinge am 31.12.2009					
	männlich		weiblich		insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Polytechnische Schule, Fachmittelschule	3.406	28,9	1.924	27,3	5.330	28,3
Berufsbildende höhere Schule	2.032	17,3	980	12,2	3.012	16,0
Sonstige Schule	1.706	14,5	865	13,9	2.571	13,6
Hauptschule, Kooperative Mittelschule	1.502	12,8	682	13,6	2.184	11,6
Allgemeinbildende höhere Schule	1.166	9,9	958	9,7	2.124	11,3
Berufsbildende mittlere Schule	963	8,2	959	13,6	1.922	10,2
Berufsschule im Rahmen einer Vorlehre	924	7,8	652	9,2	1.576	8,4
Sonderschule	74	0,6	36	0,5	110	0,6
Insgesamt	11.773	100,0	7.056	100,0	18.829	100,0

Tabelle 4: Lehrlinge nach der schulischen Vorbildung



Grafik 1: Lehrlinge nach der schulischen Vorbildung

STRUKTUR DER AUSBILDUNGSBETRIEBE

➤ nach Sparten

In Wien gab es Ende 2009 4.556 Ausbildungsbetriebe, um 5,4 % weniger als im Vorjahr. Knapp die Hälfte aller Ausbildungsbetriebe - 49,6 % - ist weiterhin in der Sparte Gewerbe und Handwerk zu finden; an zweiter Stelle liegt die Sparte Handel mit 13,9 %.

Die meisten Lehrlinge werden nach wie vor in der Sparte Gewerbe und Handwerk ausgebildet, nämlich 6.000 oder 31,9 %. Auch hier liegt die Sparte Handel mit 14,6 % auf den 2. Platz.

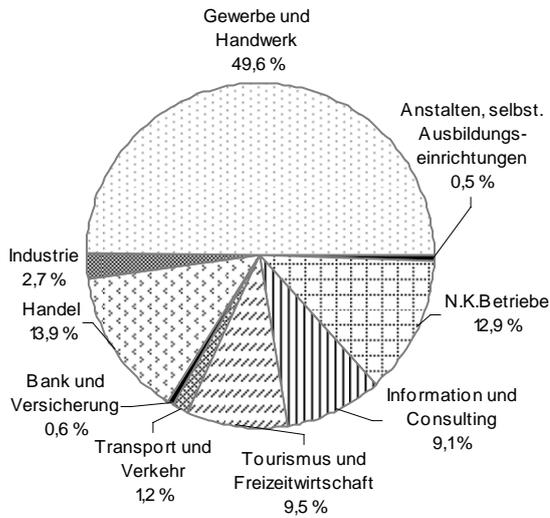
Geringfügig weniger Jugendliche pro Betrieb als im Vorjahr wurden nur in der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft (4,2 Lehrlinge pro Betrieb) sowie in den nicht kammerzugehörigen Betrieben (3,5) ausgebildet.

Sparten	Ausbildungsbetriebe		Lehrlinge		Auf 1 Betrieb entfallen ... Lehrlinge	
	absolut	in %	absolut	in %	2008	2009
Gewerbe und Handwerk	2.260	49,6	6.000	31,9	2,6	2,7
Industrie	120	2,7	1.269	6,8	10,2	10,6
Handel	634	13,9	2.756	14,6	4,3	4,3
Bank und Versicherung	28	0,6	365	1,9	12,1	13,0
Transport und Verkehr	56	1,2	1.011	5,4	13,0	18,1
Tourismus und Freizeitwirtschaft	434	9,5	1.814	9,6	4,3	4,2
Information und Consulting	415	9,1	905	4,8	2,1	2,2
Gewerbliche Wirtschaft	3.815¹	86,6	14.120	75,0	3,5	3,6
nicht kammerzugehörige Betriebe	586	12,9	2.036	10,8	3,6	3,5
Anstalten bzw. selbständige Ausbildungseinrichtungen	23	0,5	2.673	14,2	82,8	116,2
Insgesamt	4.556	100,0	18.829	100,0	3,8	4,1

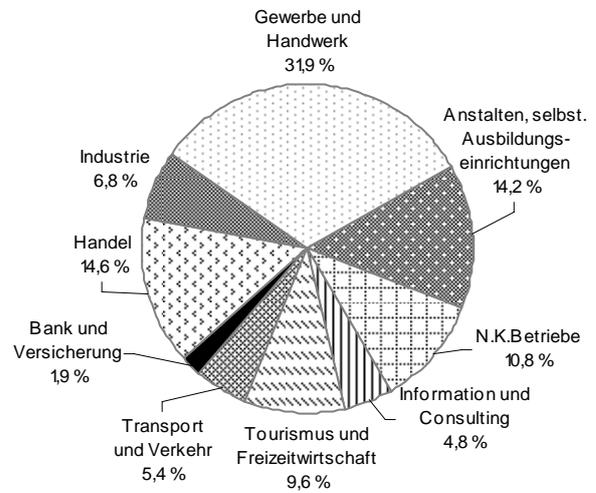
Tabelle 5: Ausbildungsbetriebe und Lehrlinge nach Sparten

¹ Ausbildungsbetriebe, die Lehrlinge in verschiedenen Spartenbereichen ausbilden, sind hier nur einfach gezählt; die Addition ergäbe 3.947.

Ausbildungsbetriebe



Lehrlinge



Grafik 2: Ausbildungsbetriebe und Lehrlinge nach Sparten

➤ nach Lehrlingsgrößenklassen der Betriebe

Im Großteil der Ausbildungsbetriebe (89,7 %) werden bis zu fünf Jugendliche gleichzeitig ausgebildet, wobei in 55,0 % aller Betriebe nur ein Lehrling in Ausbildung steht. Weiterhin 2,4 % der Betriebe (inkl. Ausbildungseinrichtungen) bilden 20 und mehr Jugendliche aus. In diesen Betrieben stehen aber 43 % aller Wiener Lehrlinge in Ausbildung.

	Lehrlinge im Betrieb						insgesamt
	1-5	6-9	10-19	20-49	50-99	100 und mehr	
Ausbildungsbetriebe							
absolut	4.086	185	173	73	20	19	4.556
in %	89,7	4,1	3,8	1,6	0,4	0,4	100,0
Lehrlinge							
absolut	7.067	1.337	2.322	2.244	1.322	4.537	18.829
in %	37,6	7,1	12,3	11,9	7,0	24,1	100,0

Tabelle 6: Ausbildungsbetriebe und Lehrlinge nach Lehrlingsgrößen der Betriebe

STRUKTUR DER LEHRLINGE

➤ nach Sparten

Die Lehrlingszahl in Betrieben der gewerblichen Wirtschaft ist gegenüber dem Vorjahr um - 4,6 % gesunken. Nur in den Sparten Bank und Versicherung sowie Transport und Verkehr wurden mehr Jugendliche als im Jahr 2008 ausgebildet. Den relativ stärksten Rückgang gab es in der Sparte Handel (- 8,6 %), gefolgt von den Sparten Tourismus und Freizeitwirtschaft (- 6,1 %) und Gewerbe und Handwerk (- 5,7 %).

Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.		Veränderung in %
	2008	2009	
Gewerbe und Handwerk	6.360	6.000	- 5,7
Industrie	1.320	1.269	- 3,9
Handel	3.016	2.756	- 8,6
Bank und Versicherung	326	365	+ 12,0
Transport und Verkehr	924	1.011	+ 9,4
Tourismus und Freizeitwirtschaft	1.931	1.814	- 6,1
Information und Consulting	929	905	- 2,6
Gewerbliche Wirtschaft	14.806	14.120	- 4,6
nicht kammerzugehörige Betriebe	2.080	2.036	- 2,1
Anstalten bzw. selbständige Ausbildungseinrichtungen	1.407	2.673	+ 90,0
Insgesamt	18.293	18.829	+ 2,9

Tabelle 7: Lehrlingsstand nach Sparten

➤ nach Sparten und Lehrjahren

Ende 2009 gab es insgesamt um 885 oder 16,0 % mehr Lehranfänger als im Vorjahr. Dieser Zuwachs ist auf die geänderte Erfassung bei den Anstalten bzw. selbstständigen Ausbildungseinrichtungen zurückzuführen. In der gewerblichen Wirtschaft hingegen gab es einen Rückgang um - 526 bzw. - 11,4 %.

Die Sparten, die im Vergleich zum Vorjahr mehr bzw. gleich viele Lehnanfänger ausbildeten, sind die Sparten Bank und Versicherung (+ 21,0 %), Transport und Verkehr (+ 8,6 %) sowie Information und Consulting (± 0 %). In den anderen Sparten gab es durchwegs Rückgänge, die relativ stärksten in den Sparten Industrie (- 20,4 %) und Handel (- 15,8 %).

Sparte	Lehrlinge im				Lehrlinge insgesamt
	1. Lehr-jahr	2. Lehr-jahr	3. Lehr-jahr	4. Lehr-jahr	
absolut					
Gewerbe und Handwerk	1.731	1.888	1.830	551	6.000
Industrie	297	377	363	232	1.269
Handel	863	978	900	15	2.756
Bank und Versicherung	127	135	103	-	365
Transport und Verkehr	304	296	290	121	1.011
Tourismus und Freizeitwirtschaft	542	653	594	25	1.814
Information und Consulting	243	266	306	90	905
Gewerbliche Wirtschaft	4.107	4.593	4.386	1.034	14.120
nicht kammerzugehörige Betriebe	618	646	676	96	2.036
Anstalten bzw. selbständige Ausbildungseinrichtungen	1.689	491	270	223	2.673
Insgesamt	6.414	5.730	5.332	1.353	18.829
Anteile in %					
Gewerbe und Handwerk	28,8	31,5	30,5	9,2	100,0
Industrie	23,4	29,7	28,6	18,3	100,0
Handel	31,3	35,5	32,7	0,5	100,0
Bank und Versicherung	34,8	37,0	28,2	-	100,0
Transport und Verkehr	30,0	29,3	28,7	12,0	100,0
Tourismus und Freizeitwirtschaft	29,9	36,0	32,7	1,4	100,0
Information und Consulting	26,9	29,4	33,8	9,9	100,0
Gewerbliche Wirtschaft	29,1	32,5	31,1	7,3	100,0
nicht kammerzugehörige Betriebe	30,4	31,7	33,2	4,7	100,0
Anstalten bzw. selbständige Ausbildungseinrichtungen	63,2	18,4	10,1	8,3	100,0
Insgesamt	34,1	30,4	28,3	7,2	100,0

Tabelle 8: Lehrlinge nach Sparten und Lehrjahren

➤ Doppellehren

Die Zahl der Doppellehren ist im Vergleich zu 2008 um 2,9 % gestiegen; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Lehrverhältnisse beträgt weiterhin 5,8 %.

Die am häufigsten gewählte Lehrberufskombination, mit 45,4 % aller Doppellehren, ist weiterhin „Kraftfahrzeugelektriker & Kraftfahrzeugtechnik“ (493 Lehrlinge), gefolgt von der Kombination „Sanitär- und Klimatechniker - Gas- und Wasserinstallation & Sanitär- und Klimatechniker - Heizungsinstallation“ (112 Lehrlinge; 10,3 % aller Doppellehren).

Jahr	Lehrlinge insgesamt	davon: Doppellehren	
		Absolut	in %
1990	21.855	1.178	5,4
1995	17.735	1.228	6,9
2000	16.450	1.239	7,5
2001 ¹	16.366	1.249	7,6
2002	16.040	1.220	7,6
2003	16.043	1.268	7,9
2004	15.772	1.245	7,9
2005	16.202	1.209	7,5
2006	16.963	1.166	6,9
2007	17.426	1.154	6,6
2008	18.293	1.215	6,6
2009	18.829	1.087	5,8

Tabelle 9: Lehrlinge und Zahl der Doppellehren

¹ Ab 2001 inkl. Ausgebildete in Anstalten bzw. selbständigen Ausbildungseinrichtungen
gem. § 29 BAG und gem. § 30 BAG

➤ Am häufigsten gewählte Lehrberufe

Die zehn am häufigsten gewählten Lehrberufe (ohne Doppellehren) waren 2009:

Lehrberuf	Lehrlinge insgesamt	Veränd. 2009/2008 in %	Lehrlinge im 1. Lehrjahr	Veränd. 2009/2008 in %
Einzelhandelskaufmann (alle Schwerpunkte)	2.295	- 7,3	876	+ 6,2
Bürokaufmann	1.621	- 3,8	554	+ 20,4
Friseur und Perückenmacher (Stylist)	1.246	- 3,9	448	- 5,7
Koch	794	+ 2,5	317	+ 19,2
Elektroinstallationstechnik	714	+ 2,6	236	+ 16,8
Restaurantfachmann	513	- 1,7	191	+ 11,7
Informationstechnologie - Technik	404	+ 9,8	118	+ 7,3
Maler und Anstreicher	404	+ 9,8	185	+ 59,5
Pharmazeutisch-kaufmännischer Assistent	338	+ 3,7	94	+ 16,0
Kommunikationstechniker - Elektronische Datenverarbeitung und Telekommunikation	304	+ 26,7	116	+ 20,8
Summe				
absolut	8.633	- 1,4	3.135	+ 11,9
in % des Gesamtlehrlingsstandes	45,8		48,9	

Tabelle 10: Die zehn am häufigsten gewählten Lehrberufe

Die relativ größte Zunahme der Gesamtzahl weist der Lehrberuf „Kommunikationstechniker - Elektronische Datenverarbeitung und Telekommunikation“ mit + 26,7 % auf; es folgen die Lehrberufe „Informationstechnologie - Technik“ sowie „Maler und Anstreicher“ mit je + 9,8 %. Die relativ größten Abnahmen der Lehrlingszahl gibt es bei den traditionellen Lehrberufen „Einzelhandelskaufmann (alle Schwerpunkte)“ mit - 7,3 %, „Friseur und Perückenmacher (Stylist)“ mit - 3,9 % sowie „Bürokaufmann“ (- 3,8 %).

Bei den Lehranfängern verzeichnet nur der Lehrberuf „Friseur und Perückenmacher (Stylist)“ einen Rückgang im Vergleich zum Jahr 2008; in allen anderen am häufigsten gewählten Lehrberufen gibt es Zugänge. Die größte relative Zunahme weist der Lehrberuf „Maler und Anstreicher“ (+ 59,5 %) auf, gefolgt von den Lehrberufen „Kommunikationstechniker - Elektronische Datenverarbeitung und Telekommunikation“ (+ 20,8 %) sowie „Bürokaufmann“ (+ 20,4 %).

Eine geschlechtsspezifische Aufzählung der häufigst gewählten Lehrberufe (ohne Doppelberufe) zeigt folgendes Bild:

Männliche Lehrlinge		Weibliche Lehrlinge	
Einzelhandel (alle Schwerpunkte)	1.041	Einzelhandel (alle Schwerpunkte)	1.254
Elektroinstallationstechnik	702	Bürokauffrau	1.124
Koch	632	Friseurin und Perückenmacherin	
Bürokaufmann	497	(Stylistin)	1.061
Maler und Anstreicher	384	Pharmazeutisch-kaufmännische	
Informationstechnologie - Technik	358	Assistentin	299
Restaurantfachmann	320	Verwaltungsassistentin	222
Kraftfahrzeugtechnik	286	Hotel- und Gastgewerbeassistentin	221
Kommunikationstechniker - Elektronische Datenverarbeitung und Telekommunikation	265	Restaurantfachfrau	193
Installations- und Gebäudetechnik (Modullehrberuf)	257	Köchin	162
		Blumenbinderin (Floristin)	147
		Bankkauffrau	129
Summe		Summe	
absolut	4.742	absolut	4.812
in % des Gesamtlehrlingsstandes	43,7	in % des Gesamtlehrlingsstandes	69,9

Tabelle 11: Die zehn am häufigsten gewählten Lehrberufe nach Geschlecht

➤ Art der Lösung von Lehrverträgen und Lösungsrate

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 3.121 Lehrverträge gelöst, um 114 oder 3,5 % weniger als im Vorjahr. Die meisten Lehrverträge wurden weiterhin während der Probezeit (1.279 oder 41,0 %) gelöst; bei 536 (17,2 %) Lehrverträgen erfolgte die Auflösung durch den Lehrling, bei 444 (14,2 %) einvernehmlich. Bei 262 (8,4 %) durch den Auszubildenden, davon wiederum in 9 Fällen nach dem neuen § 15a (Ausbildungsübertritt). Dies betrifft somit 0,3 % aller Lösungen.

Die Lösungsrate (Anteil der Lösungen während des Jahres am Gesamtlehrlingsstand am Jahresende) liegt mit 16,6 deutlich unter dem Vorjahreswert von 17,7. Weiterhin die höchste Lösungsrate weist die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft (30,0) auf, gefolgt von den Sparten Gewerbe und Handwerk (23,8), Handel (22,6) sowie Information und Consulting (16,9). Die niedrigsten Raten gibt es in den Sparten Industrie (6,4), Bank und Versicherung (6,6) sowie Transport und Verkehr (7,5).

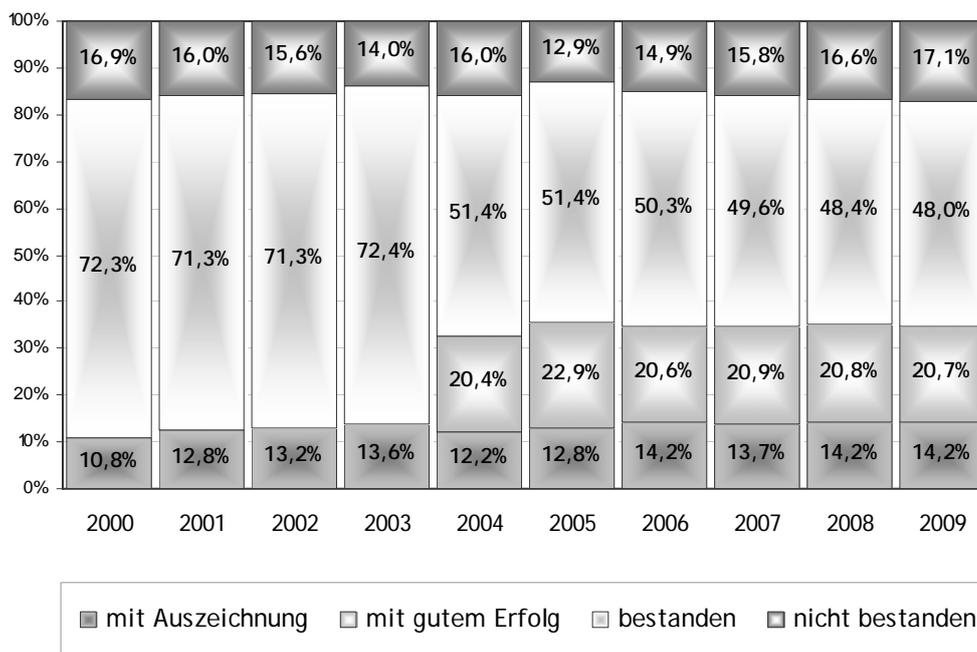
LEHRABSCHLUSSPRÜFUNGEN 2009

In Wien wurden im Jahr 2009 insgesamt 9.461 Lehrabschlussprüfungen abgelegt; 1.063 oder 12,7 % mehr als im Vorjahr. 511 Prüfungen waren Wiederholungsprüfungen; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Prüfungen (5,4 %) ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen. 7.842 Prüfungen (82,9 % der abgelegten Prüfungen) wurden bestanden, davon 1.956 mit gutem Erfolg (24,9 % der bestandenen Prüfungen) und 1.341 (17,1 % der bestandenen Prüfungen) sogar mit Auszeichnung. Der Anteil der nicht bestandenen Prüfungen ist im Vergleich zu Vorjahr von 16,6 % auf 17,1 % gestiegen.

31.12. ...	Prüfungen insgesamt	Bestandene Prüfungen			Nicht bestandene Prüfungen
		insgesamt	darunter mit		
			Auszeichnung	gutem Erfolg ¹	
1995	7.394	6.238	723	-	1.156
2000	6.831	5.674	735	-	1.157
2001	7.103	5.970	906	-	1.133
2002	7.065	5.964	930	-	1.101
2003	6.879	5.917	936	-	962
2004	7.381	6.198	902	1.503	1.183
2005	7.476	6.509	960	1.712	967
2006	7.730	6.577	1.098	1.589	1.153
2007	8.115	6.834	1.112	1.699	1.281
2008	8.398	7.001	1.192	1.747	1.397
2009	9.461	7.842	1.341	1.956	1.619

Tabelle 12: Übersicht

¹ Neue Kategorie!



Grafik 3: Lehrabschlussprüfungen

➤ Prüfungen nach der Art der Prüfung

Seit 2005 werden auch Prüfungen gem. § 23 Abs. 9 BAG ausgewiesen. § 23 Abs. 9 BAG regelt die Prüfungszulassung für Prüfungswerber, die eine Schule mit einer zusätzlichen systematischen Ausbildung in einem Lehrberuf besuchen.

Die meisten Prüfungen wurden auch im Jahr 2009 im erlernten Beruf abgelegt, nämlich 68,3 % aller Prüfungen. Die Zahl dieser Prüfungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 % gestiegen. Die größte relative Zunahme gab es bei den Prüfungen im verwandten Lehrberuf (+ 35,9 %), gefolgt von den Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit.a BAG (+ 25,0 %) sowie den Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit.b BAG (+ 21,6 %).

Den höchsten durchschnittlichen Prüfungserfolg weisen die Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. a BAG (87,1 % bestandene Prüfungen) auf, gefolgt von den Prüfungen im verwandten Lehrberuf (85,4 %), den Prüfungen im erlernten Beruf (82,0 %), den Prüfungen gem. § 23 Abs. 9 BAG (81,8 %) und schließlich den Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. b BAG (70,4 %).

Prüfungen	2000		2005		2008		2009	
	abs.	in %						
im erlernten Beruf	5.489	80,4	5.326	71,2	6.019	71,7	6.458	68,3
Externistenprüfungen								
gem. § 23 Abs.5 lit.a BAG ¹	994	14,6	1.686	22,6	1.679	20,0	2.099	22,2
gem. § 23 Abs.5 lit.b BAG ²	98	1,4	195	2,6	281	3,3	341	3,6
gem. § 23 Abs. 9 BAG ³	-	-	20	0,3	21	0,3	22	0,2
im verwandten Lehrberuf	250	3,6	249	0,3	398	4,7	541	5,7
Insgesamt	6.831	100,0	7.476	100,0	8.398	100,0	9.461	100,0

Tabelle 13: Prüfungen nach Art der Prüfung

➤ Prüfungen nach Sparten und Lehrberufen

Da immer mehr Lehrberufe nicht eindeutig einer Fachgruppe bzw. Sparte zuordenbar sind, wird auf die Darstellung nach Sparten verzichtet.

Im Jahr 2009 wurden in insgesamt **181 Lehrberufen** Prüfungen abgelegt. In 22 Lehrberufen (12,2 %) wurde nur eine einzige Prüfung gezählt, in 52 (28,7 %) zwei bis zehn Prüfungen, in 82 (45,3 %) 11 bis 100 Prüfungen und in 25 (13,8 %) mehr als 100 Prüfungen.

44,9 % aller Prüfungen wurden in folgenden zehn Berufen abgelegt:

Lehrberuf	Zahl der Prüfungen		Erfolgsquote	
	2008	2009	2008	2009
Bürokaufmann	788	973	93,7	96,3
Einzelhandel (alle Schwerpunkte)	793	834	82,7	86,7
Friseur und Perückenmacher (Stylist)	479	489	84,3	83,2
Kraftfahrzeugtechnik	290	366	79,3	76,5
Koch	329	339	79,9	74,3
Sanitär- und Klimatechniker - Gas- und Wasserinstallation	235	262	77,4	76,0
Elektroinstallationstechnik	217	246	59,4	57,3
Restaurantfachmann	180	240	87,8	82,9
Maler und Anstreicher	252	239	43,3	41,4
Informationstechnologie - Technik	218	239	88,1	83,2

¹ keine Lehrzeit („2. Bildungsweg“)

² mindestens die Hälfte der vorgeschriebenen Lehrzeit

³ Schüler mit Lehrausbildung (Werkschulheim)

INTEGRATIVE BERUFSAUSBILDUNG 2009

EINLEITUNG

Die integrative Berufsausbildung ist - wie die Lehre - im Berufsausbildungsgesetz geregelt und gilt seit 1. September 2003. Sie löst die Vorlehre ab, welche gleichzeitig außer Kraft getreten ist. Nach den Bestimmungen der integrativen Berufsausbildung können Ausbildungsverträge mit verlängerter Lehrzeit (Dauer bis zu 5,5 Jahren) oder Ausbildung in Teilqualifikationen (Dauer bis zu 2 Jahren) vereinbart werden.

Seit 2006 werden auch Daten über die integrative Berufsausbildung ausgewiesen.

AUSBILDUNGSVERTRÄGE

In der gewerblichen Wirtschaft wurden im Berichtsjahr bereits 166 Ausbildungsverträge mit verlängerter Lehrzeit und 15 Verträge mit Ausbildungen in Teilqualifikationen vereinbart. In Anstalten bzw. selbstständigen Ausbildungseinrichtungen waren es 533 bzw. 105.

	Lehrverträge am 31.12.			
	Verlängerte Lehrzeit		Teilqualifikation	
	2008	2009	2008	2009
Lehrbetriebe	83	166	9	15
Anstalten bzw. selbstständige Ausbildungseinrichtungen	414	533	114	105
Summe	497	699	123	120

Tabelle 14: Ausbildungsverträge der integrativen Berufsausbildung

ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

Im Jahr 2009 wurden im Bereich der integrativen Berufsausbildung insgesamt 185 Prüfungen abgelegt, um 11 oder 6,3 % mehr als im Vorjahr. 56 (30,3 %) dieser Prüfungen waren Abschlussprüfungen in der Teilqualifikation und 129 (69,7 %) Lehrabschlussprüfungen.